

Theodor Körner (1791-1813)

Am 17. April, mit Rosen.

Wie die Knospen aus der Erde Schooße,
Wenn des Frühlings milde Zauber walten,
Nur im Sonnenlichte sich entfalten,
Aufgeblüht im dunklen Blättermoose,

5

Sieh, so prangt auch in der Kunst das Große
Und das Schöne aus dem Lied des Skalden,
Nur im Kreis tieffühlender Gestaltem
Auf der Bühne reift der Dichtkunst Rose.

10

Und wie diese zarten Frühlingsprossen
Ihre stillen Kelche aufgeschlossen,
Blüthenflüsternd in der Sonne Gunst,

15 Reifen auch des Dichters kühne Töne,
Der Begeistrung ungestüme Söhne,
Nur am lichten Strahle Deiner Kunst.

(81 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap143.html>